

Nur Aer Lingus fliegt so schnell nach Brüssel, Manchester und Dublin

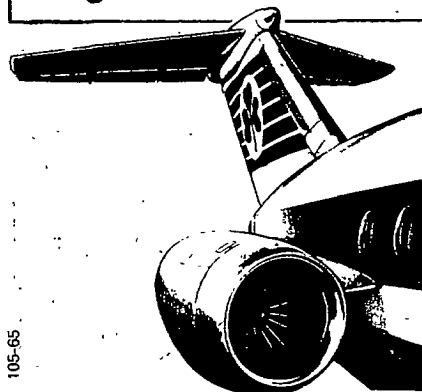
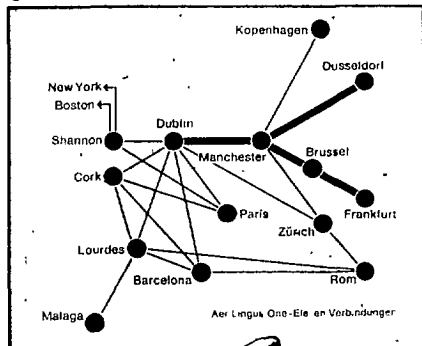
Vergleichen Sie diese Flugzeiten mit jeder anderen Flugverbindung:

Düsseldorf - Manchester	1 Std. 25 Min.
Düsseldorf - Dublin	2 Std. 35 Min.
Frankfurt - Brüssel	1 Std.
Frankfurt - Manchester	1 Std. 50 Min.
Frankfurt - Dublin	2 Std. 55 Min.

Ab Düsseldorf jeden Montag u. Donnerstag um 12.45 Uhr

Ab Frankfurt jeden Dienstag und Freitag um 15.55 Uhr

Nur die neuen One-Eleven Jets der Aer Lingus bieten diese schnellen und bequemen Verbindungen nach Brüssel, Manchester und Dublin. Die Aer Lingus One-Eleven ist das modernste Düsenflugzeug, das jetzt auf Kurz- und Mittelstrecken der ganzen Welt eingesetzt wird — Passagierkomfort nach Maß. Fragen Sie Ihr Reisebüro nach Aer Lingus One-Eleven Verbindungen zwischen zwölf Großstädten in Europa. Anschlußmöglichkeiten nach U.S.A.: täglich von Dublin nach New York, mittwochs und samstags nach Boston.



Düsseldorf Berliner Allee 47 Telefon 80232
Frankfurt Wiesenhüttenstr. 39 Telefon 338247
Hamburg Gerhofstraße 17-21 Telefon 347441
München Maximiliansplatz 12a, Telefon 222040

SPORT

BOOTE

TRAGFLÜGEL

Russen auf der Welle

Das importierte Sowjetfahrzeug war sorgfältig in Seidenpapier gewickelt und in einer Kiste verpackt. Im Schuppen 23 des Hamburger Hafens wurde es irrtümlich als Auto vom Typ „Wolga“ gelagert. In Wirklichkeit war der vermeintliche Wagen ein Boot mit ungewöhnlichen Eigenschaften: Es vermag über das Wasser zu fliegen.

Bei der internationalen „Deutschen Boots-Ausstellung“, die in der letzten Woche eröffnet wurde, führte der Hamburger Reeder und Importeur Willy Bruns die fliegende Aluminium-„Wolga“ als erstes serienmäßig gebautes Tragflügel-Sportboot vor.

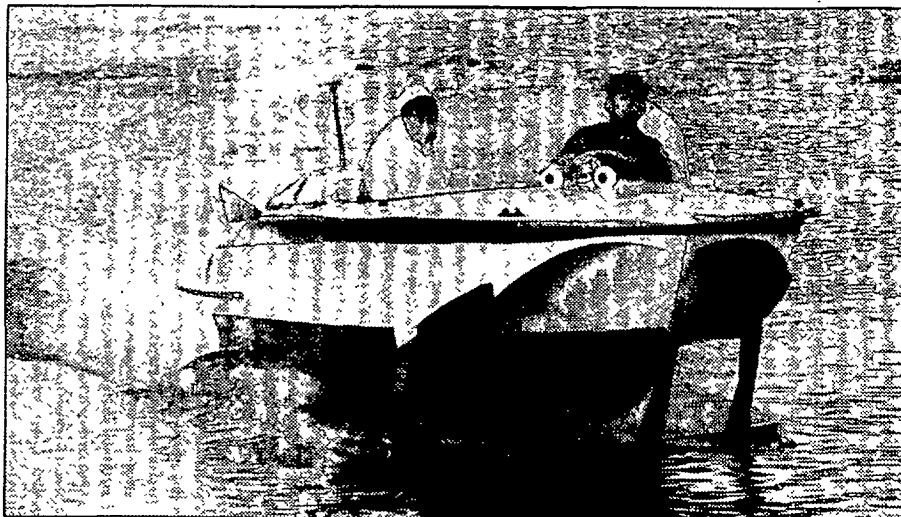
Bereits seit der Jahrhundertwende experimentierten Konstrukteure mit Flügelbooten. Unter dem Rumpf an Stelzen montierte und leicht aufwärts gewinkelte Kufen wirken wie die Trag-

in Westeuropa und testete den Schweifstern im vergangenen Sommer auf der Elbe. Zu Anfang des letzten Jahres überzeugte Bruns die Russen, daß sie sich mit einem Tragflügel-Sportboot auch auf die kapitalistische Wassersport-Welle schwingen könnten.

Bereits im Herbst 1965 lieferte der deutsche Frachtdampfer „Bremer Import“ in Hamburg die ersten zwei der in Sotschi am Schwarzen Meer produzierten offenen „Wolga“-Sechssitzer ab. Ein Flügelboot wurde in Halle D der Hamburger Bootsschau in „Planten und Blumen“ aufgebockt. Das zweite steht für Probefahrten bereit.

Äußerlich glänzt die mit Nietenköpfen gespickte fliegende „Wolga“ (Preis: 18 350 Mark) allerdings weniger als die meisten Glamour-Boote westlicher Werften. Dafür zählen beispielsweise Radio, Zigarettenanzünder, Fernglas, sechs Schwimmwesten und Schaumlöscher zur Standard-Ausrüstung.

Bei Tempo 36 steigt das Sowjetboot aus dem Wasser. Der 77-PS-Motor — er ist dem russischen Auto-Modell Sim entnommen — beschleunigt das 1,5-



Sowjetrussisches Tragflügelboot „Wolga“ (auf der Elbe): Stelzen in Seidenpapier

flächen eines Flugzeugs. Bei einer bestimmten Geschwindigkeit heben sie das Flug-Schiff über die Wasseroberfläche. Je weiter der Rumpf aus dem Wasser ragt, desto mehr mindert sich der Wasserwiderstand. Somit erreichen Boote auf Tragflügeln (im Fachjargon: hydrofoil) mit geringerer Motorleistung höheres Tempo als vergleichbare Verdrängungs-Schiffe.

Seit 1953 übernahmen Stummelflügel-Boote zunehmend Passagier-Nahverkehrslinien auf dem Wasser. Sie verkehren in Venezuela und in der Straße von Messina, an den US-Küsten und auf dem Gardasee, verbinden Triest mit Venedig, Dänemark mit Schweden.

Ein Tragflügelboot wurde sogar Filmrequisit: Im letzten James-Bond-Abenteuer „Feuerball“ flüchtet Gangsterboß Largo in der Schlussszene mit einem Stelzboot.

In der Sowjet-Union gleiten weitaus die meisten Tragflügelboote: allein 400 vom Typ „Kometa“. Importeur Bruns sicherte sich das Vertriebsrecht für die mit 118 Sitzen ausgestattete „Kometa“

Tonnen-Boot bis auf 65 Stundenkilometer. Der 1,2 Tonnen schwere Coronet-Sportkreuzer „007“ (Preis: 27 000 Mark) erreicht das gleiche Tempo erst mit 220 PS.

Bei unruhigem Wasser wirken die „Wolga“-Tragflügel zudem als Stoßdämpfer. Ein Verdränger-Boot hätte „mit seinem Boden kräftig auf die Kämme geknufft, mit den bekannten K.-o.-Schlägen für die Bandscheibe“ (so das Bootsmagazin „Kommodore“). Überdies erzeugt ein Tragflügel-Boot keinen Schwell — es gefährdet gerade im Höchsttempo keine anderen Boote durch Wellenschlag.

Der Flug-Effekt der „Wolga“ wird allerdings nur bei sehr geringem Wellengang wirksam. Daher eignet sich der Sowjet-Flitzer in der Regel lediglich für Binnengewässer.

Noch ein Nachteil beunruhigt „Wolga“-Importeur Bruns: Die Sowjets vermögen bis zum Beginn der nächsten Wassersport-Saison im Frühjahr allenfalls 15 Boote zu liefern.